

Fig. 247.

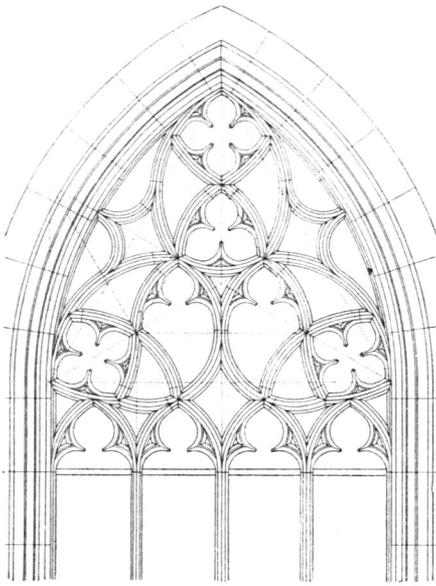
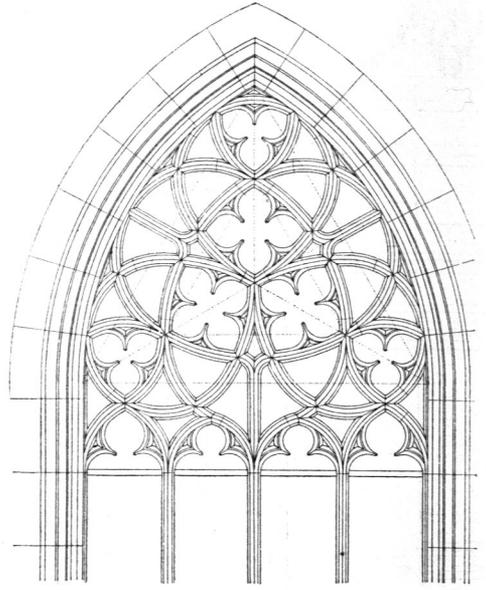
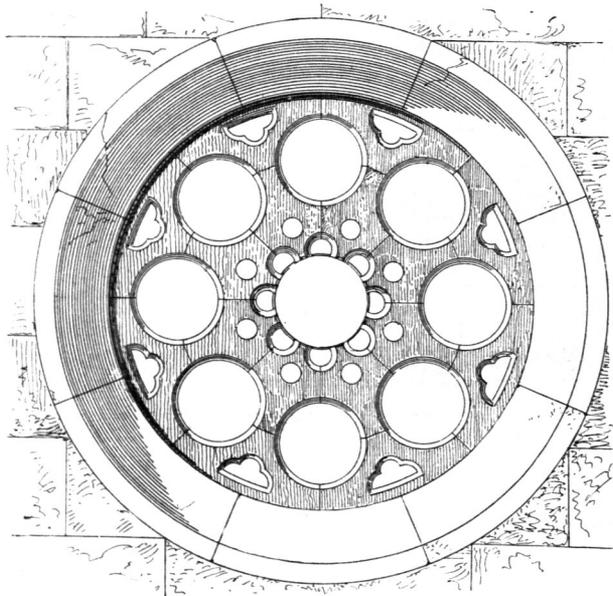


Fig. 248.

Fenster in der Kapelle zu Donnersmark <sup>78)</sup>. $\frac{1}{50}$  w. Gr.

Selbst aus frühgotischer Zeit sind nur wenige schmiedeeiserne Gitter übrig geblieben. So die Ueberreste in St.-Denis bei Paris, von denen *Viollet-le-Duc* diejenigen in Fig. 256 u. 257 <sup>83)</sup> wiedergibt; sie stammen aus dem Ende des XII. Jahrhunderts. Beide zeigen verschiedene Art der Zusammensetzung. Das eine Gitter besteht aus einzelnen in sich festen Ranken, welche nebeneinander gestellt und mittels Bunden zusammengehalten werden; hier bedingen also die Ranken allein die Halt-

Fig. 249.

Rosenfenster  
in der  
Pfarrkirche  
zu  
Gelnhausen <sup>81)</sup>.